

»amnesty international«-Gruppe Detmold dankt allen Beteiligten

12.000 Unterschriften gegen Steinigungen im Iran

Detmold (ame). Seit etwa einem Jahr befasst sich die »amnesty international«-Gruppe Detmold mit der Menschenrechtssituation im Iran. Hier wurden in der Vergangenheit mehrere Aktionen durchgeführt, um Menschen zu helfen. Die letzte Aktion wurde anlässlich des Weltfrauentages gestartet. Dabei ging es um die Steinigung - eine unvorstellbar grausame Art der Hinrichtung, die im Iran immer noch durchgeführt wird - und zwar vor allem an Frauen. Meistens wird dieses Urteil bei Ehebruch angewandt. Die Verurteilten werden in Baumwolltücher gewickelt, so dass sie sich nicht bewegen können. Dann werden sie senkrecht in einer Grube eingegraben. Wer sich dann befreien kann und zuvor sein »Vergehen« gestanden hat, bekommt eine Chance zu fliehen. Männer werden bis zur Gürtellinie eingegraben, Frauen

bis zum Hals oder zur Brust... Es gibt für Frauen also keine Chance zu überleben. **Steinigung** ist eine barbarische Form der Bestrafung, die sprachlos macht. Sprachlos - aber nicht tatenlos, wie die Ortsgruppe Detmold eindrucksvoll bewiesen hat: sie sammelte innerhalb von drei Monaten 12.000 Unterschriften auf Protestbriefen. Manche der Unterschriften kamen aus dem Ausland, zum Beispiel aus England, aus Norwegen, aus Österreich, der Schweiz, aber auch aus Australien und 320 Unterschriften kamen sogar von den Philippinen. In Lippe kamen 2000 Unterschriften zusammen. Sie wurden in kirchlichen und sozialen Organisationen gesammelt, auch Schulen, gewerkschaftliche Gruppen und Frauenverbände beteiligten sich daran. Lieselotte Mariss, Pressesprecherin und Aktionsleiterin: »Mein Dank gilt auch der

Iran-Ko-Gruppe« von »amnesty international« und ihrer Beauftragten Anja Sturhahn. Ohne ihre engagierte und kompetente Unterstützung wäre unsere Aktion nicht so erfolgreich verlaufen. Auch **Kazem Hashemi** hat uns mit Rat, Tat und seinem großen Wissen zur Seite gestanden. Seine Mitwirkung ist nicht hoch genug zu bewerten und hat uns wertvolle Anstöße gegeben«. In Kürze wird **Barbara Lochbihler**, Generalsekretärin der Deutschen Sektion von »amnesty international«, die Petitionen der iranischen Botschaft in Berlin übergeben - verbunden mit der Bitte um Weiterleitung an Präsident **Khatami**. Die iranische Presse und weitere Organisationen im Iran werden ebenfalls informiert. Begleitend zur Unterschriftenaktion gab es eine Fotodokumentation zum Thema Steinigung. 225 Frauen und Mädchen haben ihre Solidarität mit den Frauen im Iran und ihren Protest gegen Steinigung dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sie ihr Passbild für ein Plakat zur Verfügung stellten. Etliche **Prominente**, darunter **Carola Stern**, die Mitbegründerin von amnesty international, die Bischöfinnen **Marie Jepsen** und **Margot KäBmann**, sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Politik haben sich daran beteiligt. Lieselotte Mariss: »Auch das Stadtgymnasium, das Leopoldinum, die Geschwister **Scholl-Gesamtschule**, das Gymnasium **Barntrop** und das Paritätische Sozialeseminar haben einen großen Anteil am Gelingen der Aktion!« Das Plakat trägt den Titel: »Protest gegen Steinigung - Schluß mit der Grausamkeit«. Es wird in Schulen, Kirchen und der Gleichstellungsstelle im Rathaus aus-



12.000 Unterschriften gegen Steinigung als Hinrichtungsart im Iran: **Yasemin Yilmazkececiler**, Schülerin am Leopoldinum, **Lieselotte Mariss**, Pressesprecherin der »amnesty international«-Gruppe Detmold und **Julia Hütter**, Schülerin am Stadtgymnasium, danken allen, die sich an der Aktion beteiligt haben. Im Hintergrund die Plakataktion »Protest gegen Steinigung - Schluß mit der Grausamkeit«. Foto:ame.